

Gesetzes- und Verordnungsblatt



der Evangelischen Landeskirche in Baden

113

Nr. 5

17. Mai 2017

Inhalt

Rechtsverordnungen

Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über den Diakonieverband im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau	114
--	-----

Bekanntmachungen

Theologische Prüfungen im Winter 2017/2018, Sommer 2018 und Winter 2018/2019.....	114
Kontaktstudium für 2018.....	114
Ungültigerklärung einer Urkunde.....	115
Ungültigerklärung einer Urkunde.....	115

Stellenausschreibungen

Personalnachrichten

Rechtsverordnungen

Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über den Diakonieverband im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau

Vom 14. März 2017

Der Evangelische Oberkirchenrat erlässt gemäß Artikel 107 Abs. 2 Grundordnung und § 26 Abs. 1 Kirchliches Gesetz über die diakonische Arbeit in der Evangelischen Landeskirche in Baden (Diakoniesgesetz) folgende Rechtsverordnung:

Artikel 1

Änderung der Rechtsverordnung über den Diakonieverband im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau

Die Rechtsverordnung über den Diakonieverband im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau (RVO Diakonieverband Ortenau) vom 5. November 2013 (GVBl. S. 278) wird wie folgt geändert:

§ 1 wird wie folgt geändert:

1. Nach Absatz 5 wird folgender Absatz 6 eingefügt:

„(6) Die Verbandsversammlung des Diakonieverbands hat das Recht, Umlagen zu erheben.“

2. Die bisherigen Absätze 6 bis 10 werden die Absätze 7 bis 11.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Juli 2017 in Kraft.

Karlsruhe, den 14. März 2017

Der Evangelische Oberkirchenrat

Prof. Dr. Jochen
Cornelius-Bundschuh

Landesbischof

Bekanntmachungen

Theologische Prüfungen im Winter 2017/2018, Sommer 2018 und Winter 2018/2019

OKR 14.02.2017

AZ: 22/111

Beim Evangelischen Oberkirchenrat werden Theologische Prüfungen an folgenden Terminen abgehalten:

I. Theologische Prüfung im Winter 2017/2018:

Meldeschluss: 1. März 2017

Klausuren: 9.-13. Oktober 2017

Mündliche Prüfungen: 4.-8. Dezember 2017

I. Theologische Prüfung im Sommer 2018:

Meldeschluss: 1. Oktober 2017

Klausuren: 9.-13. April 2018

Mündliche Prüfungen: 9.-13. Juli 2018

II. Theologische Prüfung im Sommer 2018:

Meldeschluss: 15. Dezember 2017

Mündliche Prüfungen: 25.-29. Juni 2018

II. Theologische Prüfung im Winter 2018/2019:

Meldeschluss: 15. Juni 2018

Mündliche Prüfungen: 7.-11. Januar 2019

Formblätter zur Prüfungsanmeldung können beim Evangelischen Oberkirchenrat angefordert werden.

Kontaktstudium für 2018

AZ: 22/36

Zielgruppen

Die Möglichkeit, sich zum Kontaktstudium im Sommer-Semester 2018 zu bewerben, haben: Pfarrerinnen und Pfarrer, Dekaninnen und Dekane, Kantorinnen und Kantoren. Für Schuldekaninnen und Schuldekane besteht die Möglichkeit eines Studienaufenthalts im Zeitraum eines Wintersemesters. Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen ermöglicht die Landeskirche alle zwei Jahre ein Studiensemester. Dieses findet im Sommer-Semester 2019 an der Evangelischen Hochschule Freiburg statt.

Pfarrerinnen und Pfarrer, Dekaninnen und Dekane, studieren an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, Kantorinnen und Kantoren an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.

Inhalte und Organisation

Das Kontaktstudium bzw. das Studiensemester trägt dazu bei, sich im Abstand vom beruflichen Alltag mit

wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, die berufliche Praxis zu reflektieren und fachliche Schwerpunkte zu vertiefen. Es ist auch ein besonderer Ort für persönliche Besinnung, den kollegialen Austausch und die geschwisterliche Gemeinschaft.

Während der Dauer des Kontaktstudiums in Heidelberg findet für die Studierenden eine obligatorische Begleitveranstaltung mit je einem Termin in der Woche statt. Sie soll die Möglichkeit zur gemeinsamen theologischen Arbeit geben, ein Forum für die Erörterung aktueller Fragen aus den verschiedenen theologischen Fachgebieten sein und der Selbstreflexion sowie der Reflexion eigener Praxis dienen.

Für die Teilnehmenden am Studiensemester in Freiburg gibt es entsprechende Regelungen.

Die Teilnehmenden berichten unmittelbar nach Abschluss dem Evangelischen Oberkirchenrat schriftlich über das Kontaktstudium, bzw. Studiensemester. Die Berichte dienen der Kirchenleitung zur Qualitätssicherung der Fortbildung, für die Teilnehmenden tragen sie zur individuellen und beruflichen Auswertung ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse im Kontaktstudium bei (Evaluation).

Bewerbungsverfahren, Termine, Fristen

Das Kontaktstudium kann frühestens nach sieben Jahren Dienst beantragt werden. Eine zweite und gegebenenfalls dritte Zulassung zum Kontaktstudium nach jeweils zehn Jahren hängt von der Nachfrage ab. Die Möglichkeit, am Kontaktstudium teilzunehmen, besteht z. Zt. bis spätestens sechs Jahre vor dem voraussichtlichen Ruhestand.

Der Termin der Einführungsstagung steht noch nicht fest. Das Kontaktstudium beginnt am 16. April 2018 und endet am 28. Juli 2018. (Die Termine der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.)

Bewerbungsfrist: 30. September 2017 auf dem Dienstweg an den Evangelischen Oberkirchenrat, Abt. Personalförderung.

Zur Bewerbung gehören: eine Beschreibung der Beweggründe und Zielsetzung, ein Vertretungsplan für Gemeinde und Schule, ein Votum des bzw. der Dienstvorgesetzten (Dekanat, Schuldekanat, Landeskantorat, Ältestenkreis bzw. Kirchengemeinderat).

Die Entscheidung über die Zulassung geht den Bewerbenden bis zum 15. November 2017 zu.

Kosten

Die Teilnehmenden zahlen 750,- € als Eigenbeitrag an die Landeskirche. Hinzu kommen z. Zt. 102,- € als Einschreibgebühr für das Gaststudium an der Universität. Die Landeskirche übernimmt die Kosten für die Unterbringung im Morata-Haus. Außerdem werden für die An- und Abreise sowie für zwei Fahrten nach Hause während des Kontaktstudiums die Fahrtkosten erstattet. Alle weiteren (z. B. aus der Trennung von der Familie entstehenden) Kosten sind von den

Teilnehmenden zu tragen. Für die Teilnahme am Kontaktstudium werden vierzehn Kalendertage auf den Jahresurlaub angerechnet. Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gelten gesonderte Regelungen.

Weitere Informationen

Gern berät die am Kontaktstudium Interessierten der Leiter der Abteilung Personalförderung, Kirchenrat Michael Löffler, Telefon 0721 9175-214, die am Studiensemester Interessierten der landeskirchliche Beauftragte für gemeindepädagogischen und gemeinmediakonischen Dienst der Evangelischen Landeskirche Werner Volkert, Telefon 0721 9175-205. Interessierte Kantorinnen und Kantoren berät der Landeskirchenmusikdirektor Kord Michaelis, Telefon 0721 9175-306. Weitere Informationen enthalten die Merkblätter zum Kontaktstudium bzw. Studiensemester. Sie können beim Evangelischen Oberkirchenrat, Abt. Personalförderung, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, angefordert bzw. im Internet unter www.ekiba.de abgerufen werden.

Ungültigerklärung einer Urkunde

OKR 14.03.2017

AZ: 23/2 - D - Breisgau-Hochschwarzwald

Es wird bekannt gemacht, dass die Urkunde vom 11. Februar 2015, mit der Frau Gretel Lorenscheit mit dem Dienst einer Prädikantin beauftragt wird, für ungültig erklärt wird. Diese Mitteilung ergeht gemäß § 4 Absatz 8 Satz 1 des Kirchlichen Gesetzes über den Dienst von Prädikantinnen und Prädikanten.

Ungültigerklärung einer Urkunde

OKR 14.03.2017

AZ: 23/2 - D - Breisgau-Hochschwarzwald

Es wird bekannt gemacht, dass die Urkunde vom 23. November 2011, mit der Herr Klaus-Peter Prenzlin mit dem Dienst eines Prädikanten beauftragt wird, für ungültig erklärt wird. Diese Mitteilung ergeht gemäß § 4 Absatz 8 Satz 1 des Kirchlichen Gesetzes über den Dienst von Prädikantinnen und Prädikanten.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 766 erfragt werden.

Den Bewerbungen auf die nachfolgenden Ausschreibungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

Bewerbungen auf Ausschreibungen, die nicht hier im Gesetzes- und Verordnungsblatt erschienen sind (bezirkliche Pfarrstelle, Auslandsgemeinden etc.), sind in Kopie über den Dienstweg dem Evangelischen Oberkirchenrat zuzuleiten.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Hüffenhardt / Kälbertshausen (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden Hüffenhardt und Kälbertshausen kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden, nachdem der langjährige Stelleninhaber auf eine andere Gemeindepfarrstelle wechselt. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Hüffenhardt und Kälbertshausen liegen im Neckar-Odenwald-Kreis mit gutem Autobahnanschluss an den Wirtschaftsraum Heilbronn und die Metropolregion Heidelberg-Mannheim. In Hüffenhardt befindet sich eine Grundschule; weiterführende Schulen (G8- und zwei G9-Gymnasien) sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Die Kirchengemeinde Hüffenhardt mit ca. 950 Gemeindeglieder besitzt in ihrer 1738 erbauten Kirche eine historische Overmann-Orgel. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten, Gottesdienste zu feiern und Konzerte zu gestalten. Das 2005 neu erbaute Gemeindehaus wird intensiv von der Gemeinde genutzt. Die Kirchengemeinde unterhält einen dreigruppigen Kindergarten am Ort; hinzu kommt seit Februar 2017 eine zunächst auf 3,5 Jahre befristete zweigruppige Außenstelle in einem neugestalteten Gebäude in Kälbertshausen.

Die Kirchengemeinde Kälbertshausen mit ihren knapp 400 Gemeindegliedern feiert ebenfalls sonntäglichen Gottesdienst in ihrer im vergangenen Jahr innenrenovierten Kirche. Die Gemeinde trifft sich im Unterge-

schoss des ehemaligen Pfarrhauses, dessen oberer Stock vermietet ist.

Das in Hüffenhardt gelegene geräumige Pfarrhaus (Baujahr 1752) mit 7 Zimmern, Küche, zwei Bädern und Dachboden hat im räumlich abgeteilten Erdgeschoss ein Arbeitszimmer, das Pfarrbüro und einen Gemeinderaum. Es wird zwischenzeitlich grundlegend energetisch saniert.

Die Kirchengemeinden Hüffenhardt und Kälbertshausen verstehen sich als Mehrgenerationengemeinde, in der ein vielfältiges Gemeindeleben von Krabbelgruppe, Kindergottesdienst, Flötenkreisen, Bibelgesprächskreis, Kirchen- und Posaunenchor, Frauenfrühstück und Männervesper, Krankenpflegeverein, Seniorenkreis, besinnlichen Adventsfeiern gelebt wird. Eine große Zahl an ehrenamtlich Mitarbeitenden steht der Pfarrerin / dem Pfarrer zur Seite.

Im örtlichen Wohn- und Pflegeheim wird wöchentlich ein Gottesdienst gestaltet.

Das ausgezeichnete ökumenische Verhältnis zur katholischen Kirchengemeinde zeigt sich in gemeinsamen Gottesdiensten, Festen und Sitzungen.

Die Fortführung und Begleitung dieser Aktivitäten liegt uns am Herzen. Wir freuen uns auch auf neue Impulse und eigene Schwerpunkte der neuen Stelleninhaberin / des neuen Stelleninhabers.

Unsere Gemeinden wünschen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer - gerne auch in Stellenteilung -, die / der das Evangelium fröhlich und verständlich verkündigt, sich in besonderer Weise als Seelsorgerin / Seelsorger versteht, ein offenes Ohr für die Belange der kirchlichen Kreise hat, Kontakt zu den Gemeindegliedern pflegt und die / der zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden bereit ist.

Die Bereitschaft zur Übernahme einer Aufgabe auf Bezirksebene wird erwartet.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Hüffenhardt ist eine Patronatspfarrstelle. Der Patronatsinhaber, Bernolph Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, wird gemäß den Bestimmungen des Pfarrstellenbesetzungsgesetzes bei der Besetzung der Pfarrstelle einbezogen werden.

Anfragen richten Sie bitte an:

Bernhard Eckert, Mitglied des Kirchengemeinderates Hüffenhardt, Telefon 06268 535, oder

Friedrich Haaß, Mitglied des Kirchengemeinderates Kälbertshausen, Telefon 06268 1228, oder

Dekan Folkhard Krall, Telefon 06261 6746270.

Ladenburg (Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Ladenburg kann ab 1. November 2017 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden, da der bisherige Stelleninhaber nach über 12 Jahren auf eine andere Gemeindepfarrstelle wechselt. Mit der Pfarrstelle ist

ein Regeldeputat von vier Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Kirchengemeinde umfasst ca. 3.650 Gemeindeglieder und hat eine Predigtstelle.

Ladenburg liegt landschaftlich reizvoll inmitten des Dreiecks Heidelberg-Mannheim-Weinheim am östlichen Rand der Rheinebene mit Odenwald und Neckar gleichsam vor der Haustüre. Die Kleinstadt mit ca. 11.500 Einwohnern verfügt über eine gute Infrastruktur, ist Industriestandort und vor allem Schulort mit allen Schularten. Ladenburg ist auch wegen seines historisch geprägten Stadtbildes ein beliebter Wohnort. Weitere Informationen zur Stadt können im Internet unter www.ladenburg.de abgerufen werden.

Das zweistöckige Pfarrhaus der Kirchengemeinde vom Anfang des 20. Jahrhunderts steht inmitten eines parkähnlichen großen Areals, eine grüne Oase in der Altstadt. Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich das Sekretariat, ein Besprechungszimmer und ein Amtszimmer. Im Obergeschoss und teilweise im Erdgeschoss liegt die Dienstwohnung (163 m²: 6 Zimmer, Küche und zwei Bäder).

Die neugotische Stadtkirche von 1878, die im Jahr 2000 grundlegend restauriert wurde, steht neben dem Pfarrhaus.

Die meisten Gemeindeaktivitäten finden im wenige Schritte von der Kirche entfernten, außerhalb des Kirchgartens gelegenen, großen Gemeindehaus statt. Aufgrund der überdimensionierten Größe und seiner baulichen Substanz ist ein neues, attraktives Gemeindehaus in Planung. Im Pfarrhof steht für Jugendliche ein eigenes kleines Gebäude zur Verfügung.

Gemeinsam mit der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer arbeiten ein Gemeinédiakon (Vollzeitstelle), eine Pfarrerin im Probedienst (voraussichtlich bis Sommer 2018), eine Pfarramtssekretärin (19,5 Wochenarbeitsstunden), ein Hausmeister, eine Organistin (derzeit eine A-Musikerin), jeweils ein musikalischer Leiter für Kirchen- und Posaunenchor und 10 Erzieherinnen.

Der Gemeinédiakon ist derzeit schwerpunktmäßig in der Jugend- und Seniorenarbeit tätig.

In der Regel findet der Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kirche statt. Die Gemeinde feiert aber auch Gottesdienste zu anderen Zeiten und an anderen Orten, an deren Mitgestaltung immer wieder Gemeindeglieder beteiligt sind. Der Kirchen- und der Posaunenchor sowie weitere Musikerinnen und Musiker bereichern häufig die Gottesdienste und unterstreichen den hohen Stellenwert der Musik im gemeindlichen Leben.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin des Anne-Frank-Kindergartens mit 80 Kindern in 4 Gruppen. Die Erzieherinnen bereichern und gestalten das Gemeindeleben durch Familiengottesdienste, Feste und durch vernetzende und gemeindeübergreifende Projekte mit.

Eltern und Öffentlichkeit schätzen das Profil der Einrichtung.

Die Kirchengemeinde gehört außerdem zum Trägerkreis der ökumenischen „Kirchlichen Sozialstation Unterer Neckar“ mit Sitz in Ladenburg und ist Mitglied in der „Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße“.

Auch in den beiden Seniorenheimen in der Stadt kommen je einmal im Monat Menschen zum evangelischen Gottesdienst zusammen.

Mit der katholischen Nachbargemeinde gibt es seit Jahren regelmäßige Veranstaltungen.

Die Kirchengemeinde bietet ein breites Spektrum von Angeboten für alle Altersgruppen an. Einige Kreise und Gruppen werden von ehrenamtlichen Mitarbeitenden selbständig geleitet. Jugendliche engagieren sich in der Konfirmandenarbeit und sind an jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen aktiv beteiligt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.ekila.de.

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die / der in Zusammenarbeit mit den anderen haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden die Gemeinde leitet. Sie / Er soll offen für zeitgemäße und lebensnahe Verkündigungsformen sein. Wir freuen uns auf neue Ideen für die Gemeindearbeit einschließlich der Gestaltung der Gottesdienste.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die / der die gewachsenen Strukturen in der Gemeinde weiterentwickelt und dabei einen Schwerpunkt auf die Gewinnung von Mitarbeitenden legt. Darüber hinaus soll sie / er Menschen am Rande der Gemeinde ansprechen. Die Zusammenarbeit mit den evangelischen Nachbargemeinden und die konfessionsübergreifende Ökumene sollen fortgeführt und gestärkt werden, da die regionale Zusammenarbeit in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Auskunft zur Pfarrstelle und zur Gemeinde erteilen gerne:

Pfarrer Markus Wittig, Telefon 06203 923988, oder Joachim Junghans, stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Telefon 06203 924311, und Dekanin Monika Lehmann-Etzel Müller, Telefon 06201 12676.

Lauda
(Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lauda kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Stadt Lauda-Königshofen mit insgesamt knapp 15.000 Einwohnern liegt im „Lieblichen Taubertal“ zwischen Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim

in Autobahnnähe und ist Eisenbahnknotenpunkt. Die Kernstadt Lauda mit 5.800 Einwohnern hat eine gute Infrastruktur mit verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten. Vor Ort befinden sich Ärzte, Apotheken, Schwimmbäder und Sportanlagen. Ebenso sind alle allgemeinbildenden Schulen in Lauda vorhanden. Zudem gibt es eine Musikschule, ein Mehrgenerationenhaus, ein Seniorenheim, drei Kindergärten und zwei Altenpflegeheime. Ein reges Vereinsleben prägt die Stadt.

Von den ca. 1.500 Gemeindegliedern leben etwa 360 in den benachbarten Stadtteilen Gerlachsheim, Oberlauda und Heckfeld.

Die Friedenskirche wurde 1906 im neuromanischen Stil erbaut, rechtzeitig zur 100-Jahr-Feier 2006 aufwendig renoviert und befindet sich in zentraler Lage der Stadt Lauda. Hier feiern wir wöchentlich Gottesdienst sowie alle 14 Tage im Seniorenheim Lotte-Gerock-Haus in Lauda.

Das nebenan liegende Pfarrhaus wurde 1932 erbaut und 2011 energetisch saniert. Es ist von einem großen Garten umgeben. Im Erd- und Obergeschoss liegt die geräumige Pfarrdienstwohnung mit 7 Zimmern, Küche, Bad sowie Gäste-WC und Dusche/WC. Die Wohnfläche beträgt insgesamt 147,7 m². Zum Pfarrhaus gehören eine überdachte Terrasse, eine Garage und ein Fahrradkeller. Im separat zugänglichen Untergeschoss befindet sich das Pfarramt mit zwei Büroräumen.

Das evangelische Gemeindezentrum liegt 5 Gehminuten vom Pfarrhaus entfernt und beinhaltet den Gemeindesaal mit Bühne, Gruppenräume und Küche.

Die evangelische Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ ist mit drei Gruppen ebenfalls im Gemeindezentrum untergebracht. Der Kindergarten ist frisch renoviert und die Errichtung einer Krippengruppe ist in Planung. Die Geschäftsführung wurde an das Verwaltungs- und Serviceamt Odenwald-Tauber übertragen.

Die Kirchenältesten sind offen für neue Impulse und wünschen sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer.

Zu den weiteren Mitarbeitenden gehören eine Pfarramtssekretärin mit 13 Wochenarbeitsstunden, Kirchendienerin und Hausmeister. Der Organist ist gleichzeitig Chorleiter des evangelischen Kirchenchores aus Lauda und Königshofen.

Zum Gemeindeleben gehören Frauen- und Seniorenkreis, Bibelgesprächskreis, Besuchskreis und Kindergottesdienstgruppe. Regelmäßig findet ein ökumenisches Friedensgebet der Frauen statt. Die Kirchenmusik besitzt einen hohen Stellenwert. Die Konfirmandenarbeit geschieht in Kooperation mit der Nachbargemeinde Königshofen-Grünsfeld.

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über unsere Homepage www.evkilauda.de, den Gemeindebrief und Schaukästen. Wir sind Radwegkirche am Tauberadweg und Gründungsmitglied der Tafel Lauda.

Die Kontakte zur katholischen Schwestergemeinde sind sehr gut. Es finden traditionell ökumenische Veranstaltungen von Kirchenmusik, Chor, Frauen-, Senioren- und Ältestenkreis statt.

Die Gemeinde freut sich auf die Zusammenarbeit mit einer Pfarrerin / einem Pfarrer - auch in Stellenteilung -, die / der

- die Freude am Feiern des Gottesdienstes und die Gabe, die Botschaft der Bibel lebensnah in der Predigt zu vermitteln, mitbringt;
- einen partnerschaftlichen und wertschätzenden Umgang mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden pflegt;
- als Seelsorgerin / Seelsorger den Menschen mit Herz und Verständnis begegnet;
- an der Fortsetzung und Förderung der ökumenischen Zusammenarbeit interessiert ist;
- bereit ist, Traditionen, wie Osternachtfeier, Taferinnerungsgottesdienst u. ä. weiterzuführen und durch Denkanstöße und Impulse das Gemeindeleben bereichern möchte, und der / dem
- die Leitung und Weiterentwicklung der Gemeinde in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat am Herzen liegt.

Die Übernahme eines Bezirksauftrages wird erwartet (www.kirchenbezirk-wertheim.de).

Für Rückfragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dieter Dornseif, Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Telefon 09343 8734, und

Dekan Hayo Büsing, Telefon 09342 1367, E-Mail: hayo.buesing@kbz.ekiba.de.

Mannheim, Pfarrgemeinde Waldhof-Luzenberg (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle der Pfarrgemeinde Waldhof-Luzenberg kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden, nachdem der bisherige Stelleninhaber nach zehn Jahren auf eine andere Gemeindepfarrstelle wechselte. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von sechs Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Pfarrgemeinde Waldhof-Luzenberg liegt im Norden Mannheims im Umfeld traditionsreicher Industriestandorte (z.B. Mercedes-Benz). Der Stadtteil ist durch die Straßenbahn und den S-Bahnhof sehr gut an den ÖPNV angebunden. Die Fahrtzeit mit der Straßenbahn in die Innenstadt beträgt ca. 10-15 Minuten.

Unsere Gemeinde hat ca. 2.700 Gemeindeglieder und ist aus der Fusion der Paulusgemeinde und der Gethsemanegemeinde hervorgegangen. Darum sind unsere Gebäude weit verteilt über den Stadtteil Luzenberg, den „alten Waldhof“ und Waldhof-Ost. Auf dem Luzenberg nutzen wir in unserer 2014 renovierten Kindertagesstätte einen Raum für Gemeindegliederarbeit und Gottesdienste. Die Pauluskirche (Baujahr 1907) am Taunusplatz teilen wir uns mit der

Jugendkirche. Ganz in der Nähe liegt unser zweiter Kindergarten, das 2014 eröffnete Eltern-Kind-Zentrum Speckweg. In der Wiesbadener Straße steht das Gemeindezentrum Gethsemane (Baujahr 1965) mit Kirchenraum, Gemeinderäumen, Pfarrbüro sowie einem weiteren Kindergarten.

Die Pfarrwohnung ist ebenfalls Teil des Gemeindezentrums Gethsemane und hat 3 Zimmer auf ca. 90 m². Alternativ kann eine passende Dienstwohnung im urbanen Umfeld angemietet werden.

Unsere Gemeinde befindet sich im Umbruch: Wir besitzen Gebäude, deren Unterhalt wegen stark sinkender Einnahmen nicht mehr möglich sein wird. Vor diesem Problem stehen alle Mannheimer Gemeinden. Wir diskutieren darum gemeinsam mit unseren Kooperationsgemeinden Auferstehung (Käfertal-Nord) und Gnaden (Gartenstadt), welche möglichen Lösungen es baulich und in ergänzendem Miteinander geben kann.

In diesem Zusammenhang hat sich der Ältestenkreis in den vergangenen Wochen Gedanken gemacht, wie unsere Gemeindearbeit in Zukunft aussehen soll: Wir erleben immer deutlicher, dass das bisherige Konzept der Gruppen und Kreise, das „wir öffnen unsere Tür und alle kommen“, immer weniger zu den Menschen auf dem Waldhof passt. Wir erreichen sie immer dann, wenn wir mit Kirche zu ihnen kommen und gemeinwesenorientiert arbeiten:

- Gottesdienste und ein Nachmittag mit Liedersingen in einem der zwei Seniorenheime auf unserem Gemeindegebiet;
- ein ökumenischer Schulgottesdienst;
- ein mit gegenseitigen Besuchen vorbereitetes Erntedank-Fest mit Menschen aus dem Eltern-Kind-Zentrum und der angrenzenden Betreuungseinrichtung für schwerstbehinderte Erwachsene;
- Familiengottesdienste unter Mitwirkung der Kindergärten;
- Gottesdienste zu besonderen Themen, Uhrzeiten, im Freien, unter Mitwirkung unseres Gospelchores oder der koreanischen Gemeinde, die die Räume in der Wiesbadener Straße mit nutzt.

Für unsere Arbeit ist auch eine sozialdiakonische Perspektive wichtig. Insbesondere die „Kinder-Vesperkirche“ und der wöchentliche Mittagstisch für Kinder in der Pauluskirche, derzeit organisiert von der Jugendkirche. Sicher gibt es noch viel mehr Möglichkeiten, als christliche Gemeinde unter den Menschen sichtbar zu werden. Diese Form von Gemeindearbeit braucht nicht große, eigene Räume, sondern vielmehr die Möglichkeit, an vielen Orten auf Räume zugreifen zu können.

In den drei Gemeinden unserer Kooperationsregion Waldhof-Gartenstadt ist ein Gemeindediakon mit einem vollen Deputat eingesetzt. Hauptamtlich ist eine Pfarramtssekretärin mit einem Deputat von 24,5 Wochenstunden beschäftigt. Ein achtköpfiger

Ältestenkreis wirkt aktiv und verantwortlich im Gemeindeleben und im Gottesdienst mit.

Viel ist im Umbruch auf dem Waldhof und dafür wünschen wir uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die / der engagiert und offen mit uns aktiv diese Veränderungen gestalten und kooperativ unsere Gemeinde weiterentwickeln möchte.

Mannheim ist eine lebendige Bezirksgemeinde, die sich den gesellschaftlichen Herausforderungen stellt und kontinuierlich ihre Angebote und Strukturen weiterentwickelt. Künftig soll die Zusammenarbeit in der Kooperationsregion mit der benachbarten Gnaden- und Auferstehungsgemeinde weiterentwickelt und intensiviert werden. Von der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer wird erwartet, dass sie / er sich konstruktiv in diesen Entwicklungsprozess einbringt und über die Grenzen der Pfarrgemeinde hinaus Verantwortung übernimmt. Dazu gehört die Übernahme eines Bezirksauftrags, beispielsweise in der Notfallseelsorge.

Nähere Auskünfte erteilen:

Waltraud Esser, Vorsitzende des Ältestenkreises, Telefon 0172 4135660, sowie

Dekan Ralph Hartmann, Telefon 0621 28000 100.

Mittleres Neckartal (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mittleres Neckartal kann ab 1. September 2017 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden. Das Pfarramt und die Dienstwohnung befinden sich in Neckargerach.

Der staatlich anerkannte Erholungsort Neckargerach liegt in reizvoller Lage im Neckartal zwischen Eberbach und Mosbach. In beiden Städten (je 14 km entfernt) befinden sich alle weiterführenden Schulen. Grundschule und evangelischer Kindergarten sind am Ort, ebenso alle Geschäfte des täglichen Bedarfs sowie Arzt, Zahnarzt und Apotheke. Durch seine Lage an der B37 und durch den S-Bahn-Anschluss (Osterburken, Heidelberg, Heilbronn) ist Neckargerach verkehrsgünstig angeschlossen.

Zur Pfarrstelle gehören die Orte Neckargerach mit Guttenbach, Binau und Zwingenberg, die zusammen die Kirchengemeinde Mittleres Neckartal mit ca. 1.770 Gemeindegliedern bilden (Vereinigung 2010). In jedem dieser Orte befindet sich eine Predigtstelle, an denen 14-tägig Gottesdienst gefeiert wird.

Zu Neckargerach mit ca. 1.740 Einwohnern gehören ca. 630 Gemeindeglieder. Die Kirche aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, deren Renovierung unmittelbar bevorsteht, liegt ca. 100 Meter vom Pfarrhaus entfernt im Ortskern.

Im großzügig angelegten Pfarrhaus aus dem Jahre 1750, das 2006 generalsaniert wurde, befindet sich im Erdgeschoss das Pfarrbüro, das Sekretariat sowie ein Archiv, das auch für Besprechungen genutzt

werden kann. Darüber ist im ersten und zweiten Stock die Pfarrwohnung mit sechs Zimmern, Küche, Bad, Dusche und WC sowie Abstellräumen. Ein weitläufiger, schön angelegter Garten umgibt das Gebäude. Auch eine Garage gehört zum Ensemble.

Zur Gemeinde gehört weiterhin ein neben dem Pfarrhaus gelegenes, frisch renoviertes Gemeindehaus, in dem 14-tägig Kindergottesdienst stattfindet und sich Krabbelgruppe, Jungschar, Kirchenchor, eine Lobpreisgruppe, die Kirchenband, Bastelkreis und Seniorenkreis treffen, der Konfirmandenunterricht zentral für alle Orte stattfindet und Gemeindefeste und -veranstaltungen angeboten werden.

Eine große Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitenden gestalten diese Gruppen und Kreise weitgehend selbstständig.

An den Pfarrgarten grenzt der zweigruppige evangelische Kindergarten an, in dem ein hoch engagiertes Erzieherinnenteam arbeitet und der von einer sehr wohlwollenden Kommune großzügig gefördert wird.

Guttenbach, das kommunal zu Neckargerach gehört und bei ca. 580 Einwohnern ca. 220 Gemeindeglieder zählt, liegt auf der anderen Seite des Neckars und ist durch eine Brücke verbunden. Die Sanierung der dortigen Kirche wurde 2016 abgeschlossen.

Das vier Kilometer neckarabwärts gelegene Zwingenberg hat bei ca. 700 Einwohnern ca. 290 Gemeindeglieder, die sich zu den Gottesdiensten im dortigen Gemeindehaus treffen, das 1997 errichtet wurde. An hohen kirchlichen Feiertagen finden auch Gottesdienste in der Kapelle von Schloss Zwingenberg statt. Das Gemeindehaus wird darüber hinaus für ökumenische Gesprächskreise genutzt.

Fünf Kilometer neckaraufwärts liegt das ca. 1.350 Einwohner zählende Binou, wo ca. 620 Gemeindeglieder leben. Hier befindet sich eine wunderschöne Barockkirche, deren Grundbestand ins 14. Jahrhundert zurückreicht und in deren Chorraum sich mittelalterliche Decken- und Wandmalereien befinden.

Binou hat ebenfalls einen dreigruppigen Kindergarten, in dem sich auch der Gemeindesaal befindet. Die Geschäftsführung des Kindergartens liegt beim Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach. Der kirchenmusikalische Schwerpunkt hier zeigt sich durch Kirchen- und Posaunenchor, der ökumenische Schwerpunkt durch ökumenische Andachten und ökumenische Mittagessen.

Wir bieten eine finanziell gut aufgestellte Gemeinde mit Gebäuden in sehr gutem Zustand, engagierten Mitarbeitenden und einem offenen und motivierten Kirchengemeinderat. In der Verwaltung wird die Pfarrerin / der Pfarrer durch eine Pfarramtssekretärin mit 9 Wochenarbeitsstunden unterstützt.

Wir sind eine Gemeinde, in der Menschen eingeladen sind, zum Glauben an Jesus Christus zu finden. In unserer Gemeinde erfahren sie Gemeinschaft, werden

im Glauben gestärkt, entdecken ihre Gaben und setzen sich im Auftrag Gottes ein.

Deshalb wünschen wir uns eine Persönlichkeit,

- die lebensnah predigt und Freude an der Verkündigung des Evangeliums hat;
- offen für neue Gottesdienstformen und moderne Kirchenmusik ist (wir haben zusätzlich zum EG einen eigenen Liedordner);
- sich für missionarischen Gemeindeaufbau einsetzt (in den letzten vier Jahren gab es bei uns zwei Alpha-Kurse) und
- unsere Mitarbeitenden begleitet und ermutigt.

Die Übernahme eines Bezirksauftrages wird erwartet.

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mittleres Neckartal ist eine Patronatspfarrstelle. Der Patronatsinhaber, Andreas Fürst zu Leiningen, wird gemäß den Bestimmungen des Pfarrstellenbesetzungsgesetzes bei der Besetzung der Pfarrstelle einbezogen werden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Edeltrud Fromm, Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Telefon 06263 1408, oder bei Dekan Folkhard Krall, Telefon 06261 674627 32.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens

20. Juni 2017

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Laufenburg (Kirchenbezirk Hochrhein)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Laufenburg kann ab 1. September 2017 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Informationen zur Pfarrstelle und zur Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2017 enthalten.

Weitere Auskünfte erteilen:

Joachim Hohlfeld, stellv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates, Telefon 07763 5324,

Brigitte Seiler, Mitglied des Kirchengemeinderates, Telefon 07763 91047, und

Dekanin Christiane Vogel, Telefon 07751 832722.

Für schulische Belange:
Schuldekanin Martina Dinner, Telefon 07751 832725.

Waldenhausen/Sachsenhausen (Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinden Waldenhausen und Sachsenhausen kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden. Mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht und ein Dienstauftrag in der Krankenhausesseelsorge (25%) verbunden.

Informationen zur Pfarrstelle und zur Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 12/2016 enthalten.

Nähere Informationen erhalten Sie gerne bei:

Dekan Hayo Büsing, Mühlenstraße 3-5,
97877 Wertheim, Telefon 09342 1367,
E-Mail: hayo.buesing@kbz.ekiba.de;

oder bei den beiden Vorsitzenden der Ältestenkreise der Gemeinden:

Waldenhausen: Edith Bick, Zum Satzenberg 16,
97877 Wertheim, Telefon 09342 22557;

Sachsenhausen: Kornelia Dohne, Sonnenstraße 19,
97877 Wertheim, Telefon 09342 39729.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

6. Juni 2017

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Pfarrstellen mit allgemeinem kirchlichem Auftrag

Erstmalige Ausschreibungen

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat Referat 4 – Erziehung und Bildung –

In der Evangelischen Landeskirche in Baden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle der / des

Landeskirchlichen Beauftragten für die Konfirmandenarbeit

im Umfang eines vollen Dienstverhältnisses wieder zu besetzen.

Der Dienst der / des Landeskirchlichen Beauftragten für die Konfirmandenarbeit ist in der Konfirmandenarbeitsordnung (§§ 3 bis 5 KonfiO) geregelt.

Die Stelle beinhaltet folgende Aufgaben:

- Leitung der Arbeitsstelle Konfirmandenarbeit im Religionspädagogischen Institut (RPI);
- Geschäftsführung der Kommission für Konfirmation;
- Verantwortung der Aus- und Fortbildung der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Konfirmandenarbeit in Kooperation mit dem Landeskirchlichen Predigerseminar, dem Landeskirchlichen Beauftragten für Gemeindediakonie und dem Evangelischen Kinder- und Jugendwerk;
- Gestaltung und Ausrichtung von Veranstaltungen und Angeboten der Konfirmandenarbeit auf

landeskirchlicher, überregionaler und regionaler Ebene;

- Entwicklung und Bereitstellung von einschlägigen Materialien und Arbeitshilfen;
- Konzeptionelle Begleitung und Weiterentwicklung von Konfirmandenarbeit und Konfirmation;
- Beratung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Konfirmandenarbeit, von Gemeinden und Gremien;
- Vernetzung der Konfirmandenarbeit inner- und außerhalb der Landeskirche (Zusammenarbeit mit den Konfi-Bezirksbeauftragten, Kooperation mit Gremien und Verantwortlichen in Kirchenbezirken und Landeskirche, Kooperation mit dem Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Baden und den Bezirksjugendwerken, enge Zusammenarbeit mit den Konfi-Beauftragten der Pfalz und Württembergs, Kooperation mit den entsprechenden Einrichtungen und Verantwortlichen auf EKD-Ebene);
- Öffentlichkeitsarbeit für die Konfirmandenarbeit von Gemeinden, Bezirken und Landeskirche.

Das Religionspädagogische Institut (RPI) ist durch einen Kooperationsvertrag mit dem Pädagogisch-Theologischem Zentrum (ptz Stuttgart) verbunden. Die beiden Institute geben gemeinsam die Publikation „Anknüpfen“ heraus. Die / Der Landeskirchliche Beauftragte aus Baden ist als stellvertretende Leiterin / stellvertretender Leiter Mitglied des Redaktionskreises.

Von der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber werden erwartet:

- mehrjährige Erfahrung in der Konfirmandenarbeit,
- religionspädagogische Fachkompetenz,
- konzeptionelles Interesse für Fragen der religiösen Bildung im Jugendalter,
- Kompetenz in der religionspädagogischen Arbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen,
- Kommunikations- und Leitungskompetenz in den genannten Arbeits- und Kooperationsfeldern,
- Erfahrung in der Gestaltung von Gottesdiensten von, für und mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber ist Studienleiterin / Studienleiter am Religionspädagogischen Institut (RPI) im Referat 4 des Evangelischen Oberkirchenrates. Dienstsitz ist Karlsruhe. Vorgesetzter ist der Direktor des Religionspädagogischen Instituts.

Die Berufung erfolgt durch den Evangelischen Oberkirchenrat für die Dauer von sechs Jahren. Eine Wiederberufung für weitere sechs Jahre ist möglich. Die Einstufung erfolgt im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis nach Besoldungsgruppe A 14 / A 15.

Bei gleicher fachlicher Eignung werden Personen mit Schwerbehinderung vorrangig berücksichtigt.

Nähere Auskünfte erteilen:

Dr. Uwe Hauser,
Direktor des Religionspädagogischen Instituts,
Telefon 0721 9175 425, und

Oberkirchenrat Prof. Dr. Schneider-Harpprecht,
Telefon 0721 9175 400.

Interessentinnen / Interessenten werden gebeten, dies bis zum

20. Juni 2017

*dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269,
76010 Karlsruhe, mitzuteilen.*

Neben einem kurzen Lebenslauf sind die Darstellung der Schwerpunkte bisheriger Arbeit, der Fortbildungen sowie eine Interessenbegründung beizulegen.

IV. Sonstige Stellen

Erstmalige Ausschreibung

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden.

Die Stelle einer / eines Beauftragten für Ganztagschulen der Evangelischen Kirche in Freiburg ist ab sofort mit einem Deputat von zwölf Wochenstunden zu besetzen. Die Stelle ist befristet auf drei Jahre.

Die Stelle einer / eines Beauftragten für Ganztagschulen der Evangelischen Kirche in Freiburg ist als Stabsstelle beim Schuldekan für den Kirchenbezirk Freiburg angesiedelt. Sie umfasst ein Unterrichtsdeputat von zwölf Wochenstunden. Vergütet wird die auf drei Jahre befristete Stelle nach TVÖD 10.

Stellenbeschreibung:

Die Aufgabe der / des Beauftragten für Ganztagschulen ist die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes und eine organisatorischen Struktur für ein Engagement der Evangelischen Kirche in Freiburg im Bereich der Ganztagschulen. Zielfoto ist eine kirchliche Plattform, bei der Ganztagschulen pädagogische Angebote abrufen können, die seitens der Schulen aus dem Budget monetarisierter Lehrerwochenstunden finanziert werden.

Dazu soll die Stelleninhaberin / der Stelleinhaber

- die notwendigen pädagogischen Qualifikationen erfüllen;
- sich in die Konzeptionen der Ganztagschulen und ihre pädagogische, rechtliche und finanzielle Situation in Baden-Württemberg einarbeiten;
- bestehende und angeplante Ganztags-Grundschulen in Freiburg besuchen;
- Kontakte knüpfen zu deren Schulleitungen, Trägervereinen, sonstigen Anbietern und freien Trägern sowie dem Schulamt und den einschlägigen Stellen der Stadt;
- und durch Ermittlung von Bedarf und Chancen die Abnehmerseite entwickeln;

- durch Kontakte in Gemeinden und mit der Diakonie Ressourcen für Ganztagsschulangebote ermitteln;
- bei den verschiedenen Freiburger Ausbildungseinrichtungen, insbesondere der Evangelischen Hochschule, entsprechend qualifizierte und an befristeter Tätigkeit interessierte Personen systematisch erfassen;
- und so auf der Angebotsseite eine stabile Infrastruktur entwickeln.

Voraussetzungen: Bachelor- Religionspädagogik; Master-Religionspädagogik oder Lehramtsstudium mit II Examen für Sekundarstufe I

Die / der Beauftragte für Ganztagschulen arbeitet eng mit dem Schuldekan zusammen und berichtet ihm fortlaufend. Dem Bildungsausschuss erstattet sie / er in größeren Abständen Zwischenberichte.

Die Stelle einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons in den beiden Kirchengemeinden Dürrn und Kieselbronn im Kirchenbezirk Pforzheim-Land kann ab dem 01. September 2017 mit einem ganzen Deputat besetzt werden.

Die Stelle einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons in der Dienstgruppe der beiden Kirchengemeinden Dürrn und Kieselbronn kann ab 1.9.2017 mit einem ganzen Deputat besetzt werden. Die Stelle wurde im Zuge einer Strukturveränderung neu geschaffen, sie ist zu 25% von beiden Gemeinden eigenfinanziert.

Die beiden Kirchengemeinden Dürrn und Kieselbronn suchen eine Gemeindediakonin / einen Gemeindediakon mit Schwerpunkt in der Kinder-, Konfirmanden- und Jugendarbeit, sowie arbeitsteilig Mitarbeit in der Erwachsenenarbeit und Mitarbeiterbegleitung. Die Bereitschaft, auch geschäftsführende Aufgaben in der Verwaltung zu übernehmen, ist erwünscht. Mit der Anstellung ist ein Deputat im Religionsunterricht von sechs Wochenstunden verbunden.

Die kommunale Gemeinde Dürrn (1780 Einwohner) gehört zur Verbundgemeinde Ölbronn-Dürrn, Kieselbronn (2.965 Einwohner) ist selbständig. In beiden Gemeinden gibt es eine Grundschule. Sämtliche weiterführenden Schularten sind vor allem in Pforzheim (7 bzw. 9 km entfernt), aber auch Knittlingen, Maulbronn, Mühlacker und Niefern vorhanden und durch öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbar.

Zur Kirchengemeinde Dürrn (www.kirche-duerrn.de) gehören ca. 900 evangelische Gemeindeglieder, zur Kirchengemeinde Kieselbronn (www.kirche-kieselbronn.de) ca. 1650. Die Kirchengemeinden bleiben selbständig, die Pfarrstelle „Kieselbronn“ wird künftig als Pfarrstelle „Kieselbronn und Dürrn“ eingerichtet. Pfarrerin / Pfarrer und Gemeindediakonin / Gemeindediakon arbeiten künftig in einer Dienstgruppe zusammen. Der Dienstsitz der Gemeindediakonin / des Gemeindediakons ist Dürrn.

Eine geräumige Wohnung steht im Pfarrhaus in Dürrn zur Miete optional zur Verfügung. Die Inhaberin / der Inhaber der Pfarrstelle wohnt in Kieselbronn.

Zwei Pfarramtssekretärinnen mit je 8 Wochenstunden arbeiten in den jeweiligen Pfarrämtern. Viele ehrenamtliche Mitarbeitende beteiligen sich an den vielfältigen Angeboten unserer Gemeinden.

Die Kirchengemeinde Dürrn ist Trägerin eines viergruppigen, die Kirchengemeinde Kieselbronn eines sechsgruppigen Kindergartens. In beiden Gemeinden gibt es Krabbelgruppen und in Kieselbronn eine Minikirche (Gottesdienst für Kinder bis 6 Jahre), die von ehrenamtlichen Mitarbeitern gestaltet werden.

In beiden Gemeinden findet jeweils einmal im Jahr eine Kinderbibelwoche statt, in Kieselbronn außerdem ein dreitägiges Zeltlager für Kinder. Kindergottesdienst wird in Dürrn zweimal pro Monat, in Kieselbronn (Maxikirche) einmal im Monat durchgeführt und von Teams verantwortet, die derzeit jeweils von Pfarrerin / Pfarrer geleitet werden. Die Konfirmandenarbeit muss künftig als gemeindeübergreifende Arbeit neu gestaltet werden. Die Jugendarbeit findet in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Pforzheim statt (Trainee-Kurse, Freizeiten und Jugendgottesdienste). Darüber hinaus gibt es punktuelle Angebote für Kinder- und Jugendliche.

Beiden Gemeinden ist es ein Anliegen, die frohe Botschaft von Jesus Christus, wie sie in der Bibel überliefert wird, Menschen weiterzusagen: zum Glauben einladen, im Glauben bestärken, zum christlichen Handeln ermutigen und christliche Gemeinschaft erleben.

Eine genaue Stellenbeschreibung wird zusammen mit der Inhaberin / dem Inhaber der Pfarrstelle erstellt unter Berücksichtigung der jeweiligen Gaben und Neigungen. Dabei wollen wir für neue Impulse offen sein und mit viel Freude auch auf die Ideen von möglichen Bewerberinnen und Bewerbern eingehen.

Wenn Sie sich durch unsere Gemeinden angesprochen fühlen, ein Herz für den genannten Schwerpunkt haben, und gerne im Team arbeiten, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Pfarrer Markus Mall, Kieselbronn,
E-Mail: kieselbronn@kbz.ekiba.de;

Vakanzvertreter Michael Schaan, Öschelbronn,
Telefon 07233 4290;

Dekan Dr. Christoph Glimpel, Göbrichen,
Telefon 07237 442814,
E-Mail: dekanat.pforzheimland@kbz.ekiba.de.

Die Stelle der Leitung des Projektes „Stärkung des Evangelischen Profils in Evangelischen Kindertagesstätten in Baden“ im Religionspädagogischen Institut ist ab sofort mit einem ganzen Deputat zu besetzen. Die Stelle ist auf fünf Jahre befristet.

Die dem Referat 4, Abt. 44, Religionspädagogisches Institut der Evangelischen Landeskirche in Baden in

Karlsruhe zugeordnete Projektstelle „Stärkung des Evangelischen Profils in Evangelischen Kindertagesstätten in Baden“ ist ab sofort mit einem ganzen Deputat zu besetzen. Die Stelle ist auf fünf Jahre befristet.

Die Projektstelle hat das Ziel, das Evangelische Profil in den Kindertagesstätten der Evangelischen Landeskirche Baden vor Ort zu stärken. Die Stärkung ist vor allem notwendig auf dem Hintergrund interkultureller, interreligiöser Herausforderungen sowie zunehmender Pluralität und Säkularität. Dazu sollen die pädagogischen Fachkräfte in der Reflexion ihrer religionspädagogischen Haltung unterstützt, sowie in ihrer religiösen Sprachfähigkeit gestärkt werden. Vor Ort werden religionspädagogisch qualifizierte Personen für den Elementarbereich gewonnen, die in den Bezirken und Kirchengemeinden, die entsprechenden Maßnahmen initiieren und durchführen. Dazu sollen mit den Kirchengemeinden und örtlichen Institutionen neue Formate erprobt, weiterentwickelt und wenn möglich verstetigt werden.

Die Projektstelle soll:

- das Projekt steuern;
- eine Vernetzung aller Verantwortlichen und Akteure ermöglichen;
- das Evangelische Profil in den evangelischen Kirchengemeinden, ihren Einrichtungen und in ihrem sozialen Umfeld fördern;
- Materialien erstellen und dafür notwendiger Fortbildungsformate weiterentwickeln.

Bis zum Projektende sind folgende Ziele zu erreichen:

- Das Evangelische Profil (vor allem Angebot einer christlichen Lebensorientierung; Begegnung mit verschiedenen Religionen; Teilhabe ermöglichen; Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde) wird in den Kindertageseinrichtungen gelebt und wirkt nach außen.
- Die pädagogischen Fachkräfte haben ihre religiöse Wahrnehmungs- und Sprachfähigkeit vertieft. Sie haben ihre religiöse Symbol- und Ritualkompetenz gestärkt.
- Sie sind mit der Kirchengemeinde und den örtlichen Institutionen (z. B. Schule; begleitende Fachdienste; Diakonie) vernetzt.

Von der künftigen Stelleninhaberin / dem künftigen Stelleninhaber werden erwartet:

- fachliche Kompetenz in den Themenfeldern der frühkindlichen Bildung und Erziehung, sowie eine ausgewiesene theologisch-diakonische und religionspädagogische Kompetenz;
- die Fähigkeit, vielschichtige Inhalte darzustellen, zu vermitteln und entsprechende Arbeitshilfen zu erstellen;
- mehrjährige Berufserfahrung im Gemeindedienst oder in einer vergleichbaren Tätigkeit;
- Erfahrung in der Begleitung von Gemeinden;

- Fähigkeit komplexe Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Organisationsstrukturen zu entwickeln und zu steuern;
- Erfahrung im Projektmanagement bzw. in der Steuerung und Durchführung von Projekten.

Die Stelle wird vorbehaltlich einer Stellenbewertung in EG 12 eingestuft.

Weitere Auskünfte sowie die Projektskizze erhalten Sie beim

Direktor des Religionspädagogischen Instituts,
Dr. U. Hauser, Telefon 0721 9175-425,
E-Mail: uwe.hauser@ekiba.de

Neben einem kurzen Lebenslauf sind die Darstellung der Schwerpunkte bisheriger Arbeit, der Fortbildungen sowie eine Interessenbegründung beizulegen.

Interessensmeldungen sind unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich innerhalb von drei Wochen d.h. bis spätestens

6. Juni 2017

an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrates, Landeskirchlicher Beauftragter für gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Dienst der Landeskirche in Baden, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 205 zu richten.

V. Sonstige Stellen **Erstmalige Ausschreibung**

Die Stelle einer Gemeindediakonin / eines Gemeindediakons in der Kreuzgemeinde in Heidelberg-Wieblingen im Stadtkirchenbezirk Heidelberg kann ab sofort mit einem 75%-Deputat besetzt werden.

Informationen zur Stelle sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 3/2017 enthalten. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen das:

Evangelische Dekanat Heidelberg,
Telefon 06221 9803-40 und

Pfarrerin Michaela Deichl, Telefon 06221 836689.

Über die Gemeinde informieren können Sie sich auch unter: <http://kreuzgemeinde-wieblingen.de>

Interessensmeldungen sind unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich innerhalb von drei Wochen d.h. bis spätestens

6. Juni 2017

an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrates, Landeskirchlicher Beauftragter für gemeindepädagogischen und gemeindediakonischen Dienst der Landeskirche in Baden, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 205 zu richten.

Personalmeldungen



Ich aber, HERR, hoffe auf dich und
spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit
steht in deinen Händen.

Psalm 31, 15f

Gestorben:

Pfarrer i. R. Otfried O h n g e m a c h, zuletzt in
Oberkirch, am 6. Februar 2017,

Kirchenmusikdirektor i. R. Professor Martin
Gotthard S c h n e i d e r am 3. Februar 2017,

Pfarrer i. R. Wolfgang S t a h n k e, zuletzt in
Malsch, am 17. März 2017.

